Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Freitag Morgen.

Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription..................$2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei....... 2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt“ macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Es sind jetzt besonders die neuen Ernennungen, denen die Regierung ihre ganze Sorge zuwendet. Um sich einen Begriff von der ungeheuren Arbeit zu machen, die damit verknüpft ist, erwäge man nur, daß im Postdepartement allein mehr als 5000 durch die Resignation der bisherigen Inhaber erledigte Stellen zu besetzen sind. Der Beamte, dem diese schwierige und verantwortungsreiche Aufgabe zufällt, ist der Hilfs-Generalpostmeister Maxwell. Man beeilt sich nicht mit den Ernennungen; auch will man auf Empfehlungen der Congreßmitglieder allein nichts mehr geben. Einem der Letzteren hat Präsident Cleveland sogar nebenbei in sehr starken Ausdrücken seine Verwerfung des Nepotenthums kundgegeben, indem er ihm mittheilte, daß der Umstand, daß der Bittsteller mit ihm, dem Präsidenten verwandt sei, ein Grund sei, ihn nicht anzustellen. Eine Reihe wichtiger Ernennungen des Präsidenten im auswärtigen Dienste sind vom Senate bestätigt worden. Es sind dies Theo. Runyon, Gesandter in Berlin; James B. Eustis, Gesandter in Paris; John E. Risley, Gesandter in Kopenhagen; die erledigte Stelle des früheren Bundesrich'ers, jetzigen Staatssecretärs Gresham wurde dem Richter James G. Jenkins verliehen.

Zu den Sitzungen der demokratischen Senatoren werden die Populisten nicht hinzugezogen.

In einer streng geheim gehaltenen Mission der Regierung ist der bekannte Bankier Morgan nach Europa gereist; Eingeweihte wollen wissen, daß es sich um die Unterbringung einer Anleihe im Betrage von $50,000,000 Gold handelt.

Exsenator Saulsbury ist in Wilmington, Del., gestorben.

Großes Aufsehen hat das Einschreiten des Bundesrichters Ricks gegen die Angestellten der Lake Shore Bahn erregt, welche lieber ihre Stellen niederlegten, als Frachtgüter der verfehmten Ann Arbor Bahn beförderten. Der Richter ist der Ansicht, daß die Angestellten einer Eisenbahn zwingende Pflichten gegen das Publikum haben, welche ihnen der Natur der Sache nach verbieten, ohne Weiteres die Arbeit niederzulegen; thun sie es dennoch, so machen sie sich unter Umständen strafbar.

Der Bundessenat hat beschlossen, die von den Gouverneuren mangels einer Einigung der Legislaturen ernannten Senatoren Mantle für Montana, Allen von Washington und Beckwith von Wyoming als vollberechtigte Mitglieder zuzulassen.

Die Stadt Boston ist von neuem von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Eine entsetzliche Katastrophe suchte die Stadt Litchfield in Illinois heim; die große Dampfmühle der Gebrüder Kohler brannte nicht nur ab, sondern der Mehlstaub explodirte auch noch mit furchtbarer Gewalt, sodaß vierzig andere Gebäude völlig demolirt wurden. Ein Todter und viele Verletzte blieben auf der Unglücksstätte; der angerichtete Schaden beträgt eine Million Dollars. Zu Covington, Ky., gegenüber Cincinnati, brannte die große Branntweinbrennerei von James Walsh total nieder; der angerichtete Schaden beträgt ½ Million Dollars.

In den Staaten Mississippi und Tennessee hat ein Wirbelsturm gewaltige Verheerungen an Häusern und Wäldern angerichtet; mehrere Menschen wurden in dem Dorfe Kelley, Miss., von zusammenstürzenden Trümmern erschlagen.

Leider scheint über das Schicksal des großen Dampfers „Naronic“, welcher seit über vierzig Tagen fällig ist, kein Zweifel mehr zu herrschen, nachdem andere Schiffe auf hoher See leere Rettungsboote der „Naronic“, mit dem Kiel nach oben treibend, angetroffen haben; die Schiffbrüchigen mögen allerdings von anderen Schiffen aufgenommen worden sein. Die „Naronic“ hatte 70 Mann an Bord.

Die gleichfalls bereits halb und halb aufgegebene „Sarnia“ ist im Hafen von Halifax glücklich eingetroffen; sie hatte die Schraube auf hoher See gebrochen. Sie hatte 600 Passagiere an Bord.

Die ungesunde Sentimentalität der New Yorker zeigt sich in wenig anmuthiger Gestalt bei Gelegenheit der Verurtheilung des jugendlichen Mörders seiner Gattin Carlyle W. Harris, den der Recorder Smyth zum Tode verurtheilte. Als der Angeklagte einen zweiten Prozeß verlangte und dabei den Staatsanwalt einen Lügner nannte, klatschte ihm das Volk Beifall zu. Er hatte seine 16jährige Gattin mit Morphium vergiftet. Er ist bereits nach dem Zuchthause zu Sing Sing abgeführt worden, um in der zweiten Maiwoche hingerichtet zu werden.

Der Schüler Fry läßt sich in Shelbyville, Ky., von einem Bahnzug rädern, weil ein Schulmädchen seine Liebe nicht erhören wollte. Der ächte „Jack the Ripper“, welcher in New York wieder eine Dirne in der bekannten bestialischen Manier ermordet hatte, soll der dortigen Polizei in der Person eines italienischen Barbiers namens Frank Castellano, welcher schon seit langer Zeit auf transatlantischen Dampfern als Heizer dient, in die Hände gefallen sein.

Der Vulkan Sotara auf der Landenge von Panama hat eine Eruption von Lava und Aschregen gehabt, begleitet von Erdbeben und plötzlich hervorbrechenden Fluthen.

Die Nachrichten über die brasilianische Revolution lauten neuerdings für die Insurgenten wieder günstig; der Rebellengeneral Tavarez soll mit 3000 Mann einen glänzenden Sieg über die Regierungsarmee errungen haben.

Im deutschen Reichstage versteht es der Antisemitenführer Ahlwardt, sich zum Mittelpunkte des sensationellen Interesses zu machen und auch als solcher zu behaupten. Vom Thema der Judenflinten ist er neuerdings abgesprungen, hat aber jetzt unter Vorlegung angeblich unwiderleglicher Aktenstücke behauptet, daß der deutschen Regierung während der Regierung Bismarcks durch Betrügereien jüdischer Lieferanten Hunderte von Millionen Mark gestohlen worden sind. Der Reichstag wird wohl in eine Prüfung dieser Urkunden eingehen müssen, sobald Ahlwardt dieselben vollständig vorgelegt hat, was er nach Ostern zu thun versprochen hat. In der Debatte hat er sich übrigens sehr schlagfertig und Eugen Richter ebenbürtig gezeigt. Der ganze Skandal endete mit einem furchtbaren Tumult, in welchem Angehörige aller Parteien, sogar der Antisemit Stöcker, Ahlwardt ihre tiefste Verachtung ausdrückten; die von ihm überreichten Urkunden erwiesen sich als gänzlich werthlos.

Die Aussichten auf das Zustandekommen der Militärvorlage werden immer geringer, je hartnäckiger der Reichskanzler auf der Regierungsvorlage beharrt und auf Compromisse mit den Vertretern der mittleren Parteien einzugehen sich weigert. Andererseits glaubt man, daß Caprivi im ausdrücklichen Sinne des Kaisers handelt und daß die Auflösung dieses Reichstages eine bereits beschlossene Sache sei. Der bekannte Redacteur Fusangel in Bochum ist trotz des Widerspruchs der Centrumsfraction als Vertreter der Centrumspartei im Wahlkreise Olpe-Arnsberg in den Reichstag gewählt worden. Der Fürst Otto zu Stolberg-Wernigerode ist an Stelle des verstorbenen Herzogs von Ratibor zum Präsidenten des preußischen Herrenhauses gewählt worden.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat an Stelle des in den Ruhestand getretenen Smolka den Ritter von Chlumetzky zu seinem Präsidenten gewählt. In Buda-Pest tobt im Reichstage der Kampf um die Civilehe weiter.

Rom ist gegenwärtig durch wiederholte Dynamitbomben-Attentate der Anarchisten in Angst und Schrecken versetzt worden. In der Deputirtenkammer spielen noch immer die kolossalen Unterschleife eine Hauptrolle. Der Papst hat dem Präsidenten der Ver. Staaten eine phonographische Beglückwünschung übersandt.

Der Bürgermeister von Moskau, Alexejew, ist während einer Sitzung der Duma von einem halb verrückten Nihilisten, Adrianow, erschossen worden.

Der zweite Panamaprozeß in Paris hat mit der Verurtheilung des am schwersten Gravirten, des bestechlichen ehemaligen Arbeitsministers Baihaut, zu fünf Jahren Gefängniß, ferner von Charles de Lesseps zu einem Jahre Gefängniß zusätzlich zu der gegen ihn bereits erkannten Strafe von fünf Jahren und der des Zwischenträgers Blondin zu zwei Jahren geendet. Baihaut hat außerdem noch eine Geldstrafe von 750,000 Fr. und ferner jeder der Angeklagten an den Liquidator der Panamagesellschaft zusammen den Betrag von 375,000 Fr. als den an Baihaut aus der Panamamasse gezahlten Betrag der Bestechungssumme zu zahlen. Dagegen wurden die Mitangeklagten Marius Fontane, Sansleroy, Beral, Dugue de la Fauconnerie, Gobron und Antonin Proust freigesprochen. Arton ist immer noch nicht der Geheimpolizei, welche ihn noch beständig verfolgt, in die Hände gefallen.

Der berühmte Staatsmann Jules Ferry, auf welchen sich seit seiner Wahl zum Präsidenten des französischen Senats wieder die Augen der Nation als den möglichen Retter aus den Wirren des Panamaskandals gerichtet hatten, ist plötzlich an einem Herzleiden gestorben.

Die Odin Loge des deutschen Ordens der Harugari in Wilkesbarre hat zu dem Fond für das Seminar in Milwaukee, Wisc., die Summe von $10 beigesteuert. Ehre und Lob den wackeren Gliedern dieser Loge, die auch durch die That bewiesen haben, daß sie deutsche Männer, daß sie Gefühl für Bestrebungen haben, die im Interesse der deutschen Sprache sind! Es ist nicht die Größe des Betrages, der gilt, sondern der Zweck, dem er gewidmet ist, was uns zu dieser Anerkennung zwingt.

Schon vor mehreren Monaten haben haben wir den Aufruf des Lehrerseminars veröffentlicht und uns erboten, über etwaige Gaben öffentlich zu quittiren und dieselben ihrem Bestimmungsort zuzuweisen. Und von all den Leuten, von all den Vereinen und Gemeinden, die stets mit vollem Munde von der Wahrung des Deutschthums faseln und die Aufrechterhaltung der deutschen Sprache als eine Pflicht darstellen, ist kein Lebenszeichen eingetroffen, auch direkt keine Gabe an das Seminar abgesandt worden!

40 Turnvereine, 24 Harugari Logen, 18 Logen der Hermannssöhne, 27 andere Vereine und Logen und zahlreiche Privatpersonen haben laut dem uns vorliegenden Correspendenzblatt des „Nationalen deutsch-amerikanischen Lehrer-Seminars“ in den letzten Monaten zu dem Pfister-Font beigesteuert, aber, wohlgemerkt, Scranton hat noch keinen Cent dazu beigetragen. Und wir rühmen uns hier eines Deutschthums von etwa 15,000 Seelen? Die Zahl mag vielleicht stimmen, vom Geiste können wir nichts sehen.

— Gemäß der Empfehlung von Mayor Fellows wurde Polizist Frank Gleason am Samstag wieder vom Polizeichef in Dienst eingesetzt.

— Der Laurel Hill Park wird sofort wieder für den Sommer in guten Zustand gesetzt werden.

Wieder ein neues Lizens-Gesetz.

Senator Hackenberg von Northumberland scheint sein früher angeregtes (und angeblich von Richter Archbald verfaßtes) Lizens-Gesetz zum alten Eisen geworfen zu haben, denn er hat kürzlich im Senat ein ganz neues eingereicht, das nur geringe Aehnlichkeit mit dem früheren hat. Es ist auch keine Verbesserung gegenüber demselben und scheint deshalb substituirt worden zu sein, um etwa einem Dutzend Advokaten fette Stellen zu verschaffen.

Der Entwurf verfügt ein aus zehn gesetzkundigen Personen (also Advokaten) bestehendes Lizensgericht, dessen Mitglieder der Gouvernör ernennen soll, und zwar je fünf von den beiden Parteien, welche bei der letzten Wahl die höchste Stimmenzahl abgaben. Die Richter werden auf zehn Jahre ernannt und erhalten ein jährliches Salair von $5000 nebst Reisespesen. Alle zwei Jahre scheidet einer der Richter aus; wer zehn Jahre gedient, ist nicht wieder wählbar.

Der Staat soll behufs der Lizensertheilung in vierundzwanzig Distrikte eingetheilt werden. In den ersten acht Distrikten müssen die Gesuche bis zum 1. Januar eingetragen sein und treten, wenn gewährt, am 1. April in Kraft. Im neunten bis zum sechzehnten Distrikt, inklusive, sind die Gesuche bis zum 1. April einzutragen und würden am 1. Juli in Kraft treten; in den übrigen acht Distrikten sollen die Gesuche bis zum 1. Oktober eingereicht werden und treten am 1. Jan. in Kraft. (Wie man sieht hat man die Vorsorge getroffen, den geplagten Herren eine dreimonatliche Sommervakanz zu gewähren.) Das Gericht würde sich an den ersten Montagen im Oktober, Januar und April in Harrisburg versammeln und der präsidirende Beamte soll dann je einen Richter für jeden Distrikt ernennen, in dem in den kommenden drei Monaten Lizensen zu gewähren sind. Das übrige Verfahren ist das jetzt bei Lizensgerichten gebräuchliche.

Der Gesetzentwurf ist eines der abgeschmacktesten Machwerke, das uns noch je zu Gesicht kam und scheint, wie schon gesagt, nur dazu bestimmt, einer Anzahl von Rechtsverdrehern zu guten Aemtern zu verhelfen.

☞ Leset das „Wochenblatt“ regelmäßig; es kostet nur $2 00.

Louis Lohmann's Hotel,

No. 325 Spruce Straße.

—)o(—

Papst's Milwaukee und E. Robinson Biere.

Berliner Weißbier.

Von Weinen und Liqueuren werden nur die erprobtesten Marken geführt.

Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Alle Delikatessen der Jahreszeit.

Reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

—)o(—

Louis Lohmann's Hotel

325 Spruce Straße.

AN IDEAL FAMILY MEDICINE

For Indigestion, Biliousness, Headache, Constipation, Bad Complexion, Offensive Breath, and all disorders of the Stomach, Liver and Bowels.

RIPANS TABULES act gently yet promptly. Perfect digestion follows their use.

May be obtained by application to nearest druggist.

VICK'S FLORAL GUIDE

For 1893, just issued, contains *Colored Plates of Alpine Aster, Begonia, Dahlias, Cannas, Clematis, Dutchman's Pipe, Pansies, Corn and Potatoes.* Descriptions and prices of the very best Flowers and Vegetables, and many Novelties. Try Charmer Pea and Golden Nugget Corn, they pleased everybody last year. Hundreds of beautiful and appropriate quotations from the best authors makes it The Poets' Number. Every lover of a good garden should send 10 cts. for Guide, which can be deducted from first order,—*costs nothing.*

James Vick's Sons, Rochester, N. Y.

Your Stomach Distresses You

after eating a hearty meal, and the result is a chronic case of Indigestion, Sour Stomach, Heartburn, Dyspepsia, or a bilious attack.

RIPANS TABULES

Promote Digestion, Regulate the Stomach, Liver and Bowels, Purify the Blood, and are a Positive Cure for Constipation, Sick Headache, Biliousness, and all other Diseases arising from a disordered condition of the Liver and Stomach. They act gently yet promptly, and perfect digestion follows their use. Ripans Tabules take the place of an Entire Medicine Chest, and should be kept for use in every family.

SOLD BY DRUGGISTS EVERYWHERE.

Courthaus Square Cash Store,

242 Adams Avenue,

dem Court Haus gegenüber.

***

Lebensmittel für Familien,

wie Mehl, Salz- und Rauchfleisch, Schmalz, Butter, Eier, Käse, Zucker, Kaffee, Thee, Gewürze, Senf, Essig, eingemachte Früchte, etc., etc.

***

Deutsche Delikatessen

eine Spezialität, wie: Importirte Käse und Würste, eingemachte und geräucherte Zungen, Westphälische Schinken, Sauerkraut, Dillgurken, Senf, Weinessig, und so weiter.

***

Holz-, Blech- und Korb-Waaren.

***

Indem ich hiermit die Eröffnung obigen Geschäftes achtungsvoll ankündige, lade ich Nachbarn, Freunde und das deutsche Publikum überhaupt zu einem Besuche ein unter der Zusicherung reellster Bedienung.

Nur die besten Waaren zu den allerbilligsten Preisen.

No. 242 Adams Avenue.

Lackawanna Farben Fabrik,

424 Spruce Straße, nahe Washington Avenue.

Atlantic Paint, Ready Mixed,

(Streichfertige Farben.)

☞ Gute, dauerhafte Waaren; billige Preise

Ein verfehltes Leben ist eine Ehe ohne Kinder!

Wie und wodurch diesem Uebel sicher abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker,“ ein deutsches Buch mit 250 Seiten und zahlreichen naturgetreuen Bildern auf die klarste Weise.

Junge Leute, denen durch die traurigen Folgen der **Jugendsünden** und **Geschlechtskrankheiten,** voraussichtlich eine **glückliche Ehe** und **frohe Zukunft versagt** ist, sollten die menschenfreundlichen Anweisungen **nebst unübertrefflichen Rathschläge** dieses alten bewährten Buches befolgen, und den Spruch Schiller's beherzigen: **„Drum prüfe wer sich ewig bindet,“** ehe sie den wichtigsten Schritt im Leben thun.

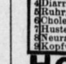
Das Buch wird für 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Western Dressed Beef.

Außer den zwei Carladungen zugerichteten Fleisch, das wir Montag und Donnerstag erhalten, empfangen wir täglich frisch geschlachtetes Fleisch vom Lande, frische und Kalk-Eier, Butter, Käse und Landprodukte überhaupt. Wir haben ferner einen Vorrath der besten Bologna Wurst, frische und gesalzene Schultern, Rippen, Chucks, Rundstücke etc. Unsere Bolognawurst übertrifft alle andere.

Dale & Co.
415 Nord Achte Straße

HUMPHREYS'



DR. HUMPHREYS' Buch aller Krankheiten, Tuch & Goldeinband 144 Seiten, mit Stahldruck, FREI VERSANDT.

LISTE DER HAUPT-HEILMITTEL		PREIS.
1	Fieber, Kongestion, Entzündungen	.25
2	Würmer, Wurmfieber, Wurm-Kolik	.25
3	Schrei-Kolick, oder Zahnen der Kinder	.25
4	Diarrhoe, von Kindern, oder Erwachsenen	.25
5	Ruhr, Kolik and biliöse Kolik	.25
6	Cholera Morbus, Erbrechen	.25
7	Husten, Erkältung, Bronchitis	.25
8	Neuralgie, Zahnschmerz, Gesichtsschmerz	.25
9	Kopfweh, Migräne und Vertigo	.25

HOMEOPATHIC

10	Dyspepsie, Magenverschleimung	.25
11	Unterdrückte oder schmerzhafte Perioden	.25
12	Weisser Fluss, zu reichliche Perioden	.25
13	Croup, Husten, Athembeschwerden	.25
14	Salzfluss, Rothlauf, Auschlaege	.25
15	Rheumatismus, Rheumatische Schmerzen	.25
16	Fieber und Ague, Frostanfaelle, Malaria	.50
17	Haemorrhoiden, Blind oder Blutend	.50
19	Katarrh, Grippe, Schnupfen	.50
20	Keuchhusten, Heftiger Husten	.50
24	Allgemeine und körperliche Schwaeche	.50
27	Nierenleiden	.50
28	Nervenschwaeche	1.00
30	Blasenschwaeche, Bettnaessen	.50
32	Herzkrankheiten, Klopfen	1.00

SPECIFICS.

Verkauft von Apothekern, oder gegen Zahlung eingesandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO., Cor. William and John Sts., N. Y.

Ueber 500 Illustrationen

Cronau's Amerika

Ueber 500 Illustrationen

Die Geschichte seiner Entdeckung von der ältesten bis auf die neueste Zeit.

Eine Festschrift zur 400jährigen Jubelfeier der Entdeckung Amerikas durch Columbus.

Erscheint soeben in 30 Lieferungen à 15 Cents.

Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus.

THE INTERNATIONAL NEWS COMPANY, NEW YORK.

HUMPHREYS'

HOMOEOPATHISCHES SPECIFICUM No. 28

Dreissig Jahre im Gebrauch. Das einzige erfolgreiche Mittel gegen

Nervoese Entkraeftung, Lebensschwaeche

und Hinfälligkeit, aus Ueberarbeitung, oder anderen Ursachen. $1 die Flasche, oder 5 Flaschen und grosse Flasche Pulver, für $5.

VERKAUFT VON APOTHEKERN, oder gegen Zahlung versandt nach Empfang des Werthes.
HUMPHREYS' MEDICINE CO., Cor. William and John Streets, N. Y.

Haus und Hof.

„Welche Hühnerrasse können Sie mir empfehlen?“

Diese Frage wird uns neuerdings recht häufig vorgelegt. Das Frühjahr ist nahe herangerückt. Da möchte man Eier zum Ausbrüten anschaffen. Man hat bereits während des Winters, wo die Eier so hoch im Preise standen, den Entschluß gefaßt, für die Verbesserung des Hühnerhofes einige Dollars springen zu lassen. Man ist aber noch nicht einig mit sich selbst, welcher von den verschiedenen Rassen man den Vorzug geben soll.

Dieser und jener Correspondent wirft auch wohl die Frage auf, ob es sich überhaupt lohnen würde, Rassehühner anzuschaffen? Ob man nicht aus dem gewöhnlichen Landhuhn eben so viel Geld schlagen könne, als aus dem besten Vollbluthuhn? Ob zwischen Huhn und Huhn, zwischen Rasse und Rasse überhaupt ein wesentlicher Unterschied sei, soweit der Erlös aus der Hühnerzucht in Betracht komme? Und dergleichen verfängliche Fragen mehr. Recht leicht lassen sich alle diese Fragen beantworten. Nur muß man dabei auf das inhaltsreiche Wörtlein wenn den rechten Nachdruck legen.

Wenn man die feinsten Rassenhühner eben so sorglos behandelt, eben so schlecht pflegt, wie viele, viele Hühnerzüchter ihre Hühnervölker (gleichviel welchen Schlages und welcher Rasse) behandeln und pflegen, so wird es sich durchaus nicht lohnen, Rassehühner anzuschaffen. Man wird in diesem Falle aus dem vornehmsten Rassehuhn keinen Pfifferling mehr Geld schlagen, als aus dem allerordinärsten Landhuhn.

Im Gegentheil. Die sorgfältig gepflegten Landhühner des allergewöhnlichsten Schlages werden mehr, viel mehr Geld einbringen, als die vernachlässigten Thiere reinster und feinster Rasse.

Ob zwischen Huhn und Huhn, zwischen Rasse und Rasse ein Unterschied sei? Das will ich meinen! Wer zwischen dem Fleische eines gewöhnlichen Landhuhns und dem Fleische der Dorkings und anderer Rassen keinen Unterschied findet, der wird das Fleisch von einem alten, abgemagerten Ochsen eben so schmackhaft finden, wie das von einem gemästeten Kalbe. Bei der einen Rasse treten diese Eigenschaften und Vorzüge in den Vordergrund, bei der anderen jene. Die eine Rasse zeichnet sich durch den hohen Grad ihrer Fruchtbarkeit aus, die andere durch ihre Mastfähigkeit. Die eine Rasse besitzt diejenigen Eigenschaften, die besonders bei dem Brüten in Betracht kommen, eine andere Rasse besitzt die Tugenden der Mutterliebe in hohem Grade. Die eine Rasse ist abgehärtet, eine andere verweichlicht. Das Temperament der einen Rasse ist lebhaft, beweglich, unruhig, das einer anderen Rasse ist sanft, ruhig, zahm. Man könnte eben so gut behaupten, es bestehe zwischen dem Volksstamme der Deutschen und dem der Kelten (zu denen die Irländer gehören) kein Unterschied, als den Unterschied zwischen den verschiedenen Hühnerrassen in Abrede stellen zu wollen.

Da es keine Hühnerrasse giebt, welche alle Vollkommenheiten in sich vereinigt, so muß man, ehe man die Wahl trifft, mit sich selbst einig sein, welchen Zweck man bei der Hühnerzucht zunächst im Auge hat.

In den meisten Fällen tritt der Eiergewinn in den Vordergrund. Da sind es die Schwarzen Javas, die Leghorns, die Hamburger, die besonders hervorgehoben werden müssen. Und zwar, nach meinen Erfahrungen, in derselben Reihenfolge, in der ich sie hier niedergeschrieben. Die Hennen dieser Rassen sind bei richtiger Behandlung die leibhaftigen Eiermaschinen. Man darf den jährlichen Eiergewinn von einer Henne dieser Schläge auf 180 bis 200 Stück festsetzen.

Die Schwarzen Javas sind von Mittelgröße, mastfähig, gute Brüterinnen, und Führerinnen, während Leghorns und Hamburger zu den kleinen Rassen gehören, dabei ungern oder gar nicht brüten, auch als Führerinnen der Jungen unzuverlässig sind. Zu Gunsten der Hamburger muß ihr prächtiger Federschmuck erwähnt werden. Auch das Auge will Befriedigung. Die Leghorns besonders, aber auch die Hamburger, sind von sehr lebhaftem, fast scheuem Wesen.

Die asiatischen Rassen, Cochins, Brahmas, Langshans, sind jetzt weniger beliebt, als vor einigen Jahren, obgleich sie eine ansehnliche Masse von Eiern liefern, sich dabei durch große, schwere Formen, durch Mastfähigkeit, durch treue Erfüllung des Brutgeschäfts und der Mutterpflichten vortheilhaft auszeichnen. Dabei sind sie von ruhigem, häuslichem Wesen. Sie begnügen sich mit wenig Raum, geben selten Veranlassung zu nachbarschaftlichen Hühner-Katzbalgerein. Ein Fehler der Asiaten ist, daß sie fast zu brütelustig sind. Dann sind die Gamaschen, welche sie tragen, des Schmutzes halber, der sich in ihnen bei nassem Wetter sammelt, Manchen ein Stein des Anstoßes. Die Langshans zeichnen sich durch ihre außerordentlich abgehärtete Natur aus. Auch sind sie unter den Asiaten die fleißigsten Eierlegerinnen.

Sucht man ein Huhn, das besonders als Tafelhuhn Beachtung verdient, so wähle man die aus Frankreich stammenden Creve Coeurs oder La Fleches. Auch das englische Dorkinghuhn gehört zu den besten Fleischhühnern.

In den Rassen, die als Eierlieferanten durchaus befriedigen, dabei auch als Fleischhühner nicht zu verachten sind, außerdem ihren Brüte- und Mutterpflichten treulich nachkommen, auch abgehärteter Natur, sanften Wesens, bescheiden in ihren Ansprüchen sind in Bezug auf den Raum, gehören die Wyandottes. Es giebt davon Schläge von verschiedener Gefiederfärbung. Die erwähnten Eigenschaften sind allen Schlägen gemein. Auf dem Buschbauerhofe wird seit einigen Jahren ausschließlich diese Rasse zu unserer vollkommenen Befriedigung gehalten.

Zu den durchaus empfehlenswerthen Rassen, die sowohl durch ihre Fruchtbarkeit als ihre Mastfähigkeit befriedigen, gehören die Plymouth Rocks, die Dominikaner und die Houdans. Die Hennen der erstgenannten Rassen sind gute Brüterinnen und zuverlässige Mütter. Weder das Eine noch das Andere kann von den Houdans gesagt werden, wohl aber, daß sie fleißig legen und einen guten Braten liefern.

Ob ich solchen meiner Leser, die bisher nur die gewöhnlichen Landhühner hielten, rathe, Rassehühner anzuschaffen? Entschieden Ja! Aber nur dann, wenn sie die Hühnerzucht überhaupt mit Lust und Liebe betreiben. Wo dieses nicht der Fall ist, lasse man es beim Alten. Die Hühnerzucht kann nur da gedeihen und Nutzen bringen, wo sie richtig betrieben wird. Richtig behandelt bringt kein anderes Hausthier bei so wenig Arbeit und so geringem Geldaufwand einen so vielfältigen und großen Nutzen, als das Huhn. Beim richtigen Betriebe der Hühnerzucht werfen die Rassethiere unstreitig bedeutend höheren Gewinn ab, als das gewöhnliche Landhuhn.

Zum Schluß noch ein Wort aus meinen langjährigen Erfahrungen. Im Allgemeinen ist es vortheilhafter, Zuchtthiere zu kaufen, als Bruteier. Es ist dabei allerdings der Anfang etwas kostspieliger, aber man kommt, Alles in Allem, sicherer zum Ziele. Selbstverständlich muß man für die Zuchtthiere in diesem Falle einen besonderen Stall und ein besonderes Gehege haben.

Ein neuer künstlicher Dünger

läßt sich nach Professor Dr. Runge in Oranienburg dadurch darstellen, daß man thierische Wolle zu 8 Gewichtstheilen mit 3 Theilen Kalk und 1 Theil schwefelsaurem Natron in 96 Theilen Wasser kocht, alsbald wird die Wolle wirklich zu schwinden anfangen und nach 3 bis 4 Stunden in Auflösung übergehen. Er empfiehlt, dies (nach einer Mittheilung in der Landwirthschaftlichen Zeitung von Schneitler) zur Hervorbringung eines künstlichen Düngers zu benutzen, indem man wollene Lumpen, Haare, Leder, Seide, Fleisch, Fische etc. auf diese Weise in Auflösung bringt und letztere dann mit saurem phosphorsaurem, durch Aufschließung von Knochen mit Schwefelsäure gewonnenem Kalk in richtigem Verhältniß zusammenmischt, so daß man die Bestandtheile der Knochen und Wolle in einer breiartigen Vereinigung bekommt, die dann, noch mit phosphorsaurer Bittererde und Ammoniak versetzt, einen vorzüglichen Düngereffect erwarten läßt.

Verbesserte Salatbereitung.

Beyers Wirthschaftsberichte enthalten ein französisches Recept zur Salatbereitung: Man mengt den Salat möglichst gut mit 3 Löffeln Oel und setzt dann 2 Löffel Essig nebst Salz und Pfeffer dazu. Der Salat wird dadurch weit zarter und fetter, als wenn man ihn, wie gewöhnlich, mit Essig überschwemmt.

Es kann wohl Niemand wundern, wenn man mit einem so starken Verhältnisse von Oel zum Essig einen recht fetten Salat bekommt. Allein das Wesentliche, was übrigens auch in Deutschland ziemlich bekannt ist, besteht darin, daß man den Salat recht lange mit Oel mengt, oder 2 bis 3 Minuten damit stehen läßt, bevor man den Essig zusetzt. Dies allein ist es, was auch mit einer kleinen Menge Oel dem rauhesten Salate große Zartheit verleiht. Fett wird er allerdings dadurch, daß man nicht so viel Essig zusetzt, da dieser das Oel wieder abschwemmt.

Fleischbrühe

kann man sehr lange in vollkommen gutem und schmackhaftem Zustande aufbewahren, wenn man sie auf Glasflaschen füllt, deren leeren Hals man nur mäßig fest mit einem Stöpsel von Baumwolle verstopft. In dem Verein für Naturkunde zu Mannheim hat man mit solcher Fleischbrühe, die das ganze Frühjahr und den Sommer über in einer nur mit einem baumwollenen Stöpsel versehenen Flasche gestanden, Prüfungen angestellt, die das Ergebniß lieferten, daß die Fleischbrühe der frischen an Geschmack und im Geruch vollkommen gleich kam. Die konservirende Eigenschaft wird der Baumwolle zugeschrieben.

Schmuckfedern grau zu färben.

Ein viertel Kilogramm Catechu wird mit 2 Liter Wasser abgekocht und durch einen leinenen Lappen gegossen. Diese Flüssigkeit wird mit 4 Liter heißen Wassers verdünnt und die reinen Federn hinein gebracht. Nachdem dieselben gefärbt haben, setzt man dem Bade eine Messerspitze voll Eisenvitriol hinzu und dunkelt nach dessen Auflösung hiermit die Federn schwach oder stark ab. Auf diese Weise erhält man ein schönes dunkles oder helles Grau. Will man jedoch ins Blau oder ins Gelb die Nuancen haben, so setzt man dem eisenhaltigen Bade entweder etwas Blauholz- oder Gelbholz- und bei ganz roter Nuance etwas Rotholzabkochung hinzu. Da diese Farbe in einem gebrochenen Bade hergestellt wird, kann es vorkommen, daß die Federn wie mit Mehlkleister bestrichen erscheinen. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, zieht man die Federn durch schwach schwefelsaures Wasser, spült hierauf und appretirt.

Mittel gegen aufgebrochene Frostbeulen.

Feingeschabte Kreide wird mit gewöhnlichem Thran zu einer steifen Salbe gemacht, diese gelinde erwärmt und mit derselben ein Stück Leinwand etwas größer als das Geschwür, bestrichen und aufgelegt. Dieses Pflaster wird so oft erneuert, als ein vermehrtes Gefühl von Wärme anzeigt, daß es trocken geworden; nachher wechselt man nur Morgens und Abends. Das Pflaster pflegt den Schaden in fünf bis sechs Tagen zu heilen.

Das beste Schmieröl

erhält man nach Angabe des Elsässers Roth aus Mühlhausen dadurch, daß man das Oel mit reinem Bleihyperoxyd kocht, wodurch das Oel die Beschaffenheit eines dicken Teiges annimmt; hierauf wird Schieferöl beigesetzt, welches vermöge des darin enthaltenen Benzols das Oel wieder dünnflüssig macht und überhaupt auch bei der Anwendung sich bildenden Harz wieder auflöst.

Einige Rathschläge für das

Frühjahr.

Alle Menschen haben zur Frühjahrszeit eine Medizin nöthig, welche das Blut verändert. Der erste warme Frühlingstag zeigt uns, daß das **Blut zu dick ist und die Leber nicht richtig arbeitet.**

Wir leiden an Verstopfung und die verschiedensten Krankheitserscheinungen folgen, wie **Kopfschmerzen, schlechter Geruch aus dem Munde, fettige Haut, Ausschläge, Schwindel, Appetitlosigkeit u. Mattigkeit.** Alle diese Krankheitserscheinungen sind bekannt unter dem Namen

Frühjahrs-Fieber.

Wenn hiergegen nichts gethan wird, können leicht schwere Krankheiten entstehen. Das beste Mittel dagegen ist unbedingt das

große deutsche Heilmittel,

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

ALBIN KORN,

Lehrer und Pianist,

Studio: 226 Wyoming Ave., über Powell's Musik Store.

Privat- und Klassenunterricht. Fächer: Klavier- und Orgelspiel. Deutsche und englische Sprache für Erwachsene und Kinder.

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

316 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

M. Zeidler's

Deutsche Bäckerei

123 Franklin Avenue.

Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Geschäfts-Anzeiger.

Buch- und Accidenz-Drucker.

Fred. Wagner, Druckarbeit jeder Art, in englischer und deutscher Sprache, 511 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Finley Store.

Cigarren-Fabrikant.

A. Motchmann, die beliebten „Alfonso“ und „Big King“ Cigarren; alle Sorten Tabak und Raucherartikel, 501 Lackawanna Ave.

Groceries und Provisionen.

Bechtold, Brandow & Co., (Nachfolger von Beadle & Steell), 116 Penn Ave.

Schläger und Teal, 24 Lackawanna Ave., das berühmte White Sponge Mehl.

Fred. J. Widmayer, Delikatessen, 530 Lackawanna Avenue.

Eugen Kleeberg,

No. 231 Penn Avenue,

Importeur und Händler in

Glas-, Porzellan- u. Irdenwaaren,

Lampen, Nippsachen und Messerwaaren.

Tisch- und Hotelwaaren

eine Spezialität

Elegantes Lager. ∴ Billigste Preise.

Graviren auf Glas nach Bestellung.

Scientific American Agency for

PATENTS

CAVEATS, TRADE MARKS, DESIGN PATENTS, COPYRIGHTS, etc.

For information and free Handbook write to MUNN & CO., 361 BROADWAY, NEW YORK. Oldest bureau for securing patents in America. Every patent taken out by us is brought before the public by a notice given free of charge in the

Scientific American

Largest circulation of any scientific paper in the world. Splendidly illustrated. No intelligent man should be without it. Weekly, $3.00 a year; $1.50 six months. Address MUNN & CO., PUBLISHERS, 361 Broadway, New York City.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

= Soeben erscheint =
in 130 Lieferungen zu je 30 Cts. und in 10 Halbfranzbänden zu je $5.00,

BREHMS

dritte, gänzlich neubearbeitete Auflage

TIER-LEBEN

von Professor Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg.

Grösstenteils neu illustriert, mit mehr als 1800 Abbildungen im Text, 9 Karten und 180 Tafeln in Holzschnitt u. Chromodruck, nach der Natur von Friedrich Specht, W. Kuhnert, G. Mützel u. a.

Bestellungen führen sämtliche Bücher- und Zeitungshändler aus.